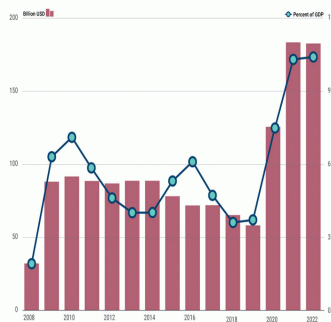


Russia's National Wealth Fund



## Friedman: Vorhersage für 2023

### Description

George Friedman von Geopolitical Futures ist ein gut vernetzter US-amerikanischer Analytiker der Weltpolitik. Er tut dies von einem imperialistischen Standpunkt aus, Zweifel an der Rolle der USA fechten ihn nicht an. Nichtsdestotrotz (oder deswegen) ist seine Meinung interessant. Nachfolgend die Übersetzung seines „[Forecast for 2023](#)“.

Das zentrale Thema in diesem Jahr wird die anhaltende wirtschaftliche Dysfunktion sein, die zu gleichen Teilen auf den Krieg in der Ukraine, die Erholungsbemühungen nach der Pandemie und die banaleren Aspekte gewöhnlicher Geschäftszyklen zurückzuführen ist. Verschärft werden diese Probleme durch die dramatische Wirtschaftskrise in China, deren Auswirkungen sich aufgrund des wirtschaftlichen Gewichts Chinas unweigerlich auf die ganze Welt übertragen.

Transnationale, vielschichtige Wirtschaftskrisen wie diese brauchen Jahre, um gelöst zu werden, und während ihrer Lösung werden sie politische Konsequenzen innerhalb und zwischen den Ländern nach sich ziehen. Das wird sich 2023 noch verstärken. Auch wenn der Krieg in der Ukraine quälend zu beobachten ist, ist er nicht das wichtigste Thema, das uns in diesem Jahr beschäftigt. Diese Ehre gebührt China.

### VR China

Wie erwartet hat sich die Wirtschaftskrise in China 2022 verschärft und zu mehr und öffentlichkeitswirksamen sozialen Unruhen geführt. Sie wurden vordergründig durch die COVID-19-Abriegelungsmaßnahmen ausgelöst, aber wie alle Proteste entwickelten sie sich zu breiteren Bewegungen von Menschen, die sich hinsichtlich der wirtschaftlichen und politischen Missstände Luft machten.

In gewisser Weise ist China ein Opfer seines eigenen Erfolgs. Sein halsbrecherisches Wirtschaftswachstum war nicht nachhaltig, auch wenn inländische und internationale Investoren glaubten, es sei von Dauer. China braucht dringend Investitionskapital und ungehinderte Exporte, um sein System zu stabilisieren. Angesichts der weltweiten Wirtschaftskrise ist beides schwerer zu bekommen – eine Tatsache, die China gezwungen hat, seine Beziehungen zu dem vielleicht einzigen Land neu zu definieren, das in der Lage ist, in einer Rezession Investitionskapital und Nachfrage nach Produkten bereitzustellen: Die USA.

Seit November verfügt China über einen offiziellen Kommunikationskanal mit den USA. Bislang waren die Gespräche nicht produktiv, aber wir gehen davon aus, dass sie es sein werden. Peking wird die militärischen Spannungen mit den USA abbauen müssen, abgesehen von der üblichen gesichtswahrenden



Theatralik. Auch die USA haben allen Grund, sich zu benehmen; sie wollen weder, dass China sich Russland annähert, noch dass Peking angesichts einer wirtschaftlichen Katastrophe aggressiv handelt.

Trotz des Säbelrasselns zwischen den beiden Ländern erwarten wir keinen amerikanisch-chinesischen Krieg. China kann sich eine Niederlage in einem Krieg nicht leisten, da sein wirtschaftliches Ansehen im eigenen Land in Frage gestellt ist. Das Land muss sich darauf konzentrieren, seine wirtschaftlichen Probleme zu lösen und die Unruhen zu beenden. Dazu braucht China eine vernünftige Beziehung zu den USA.

## **USA**

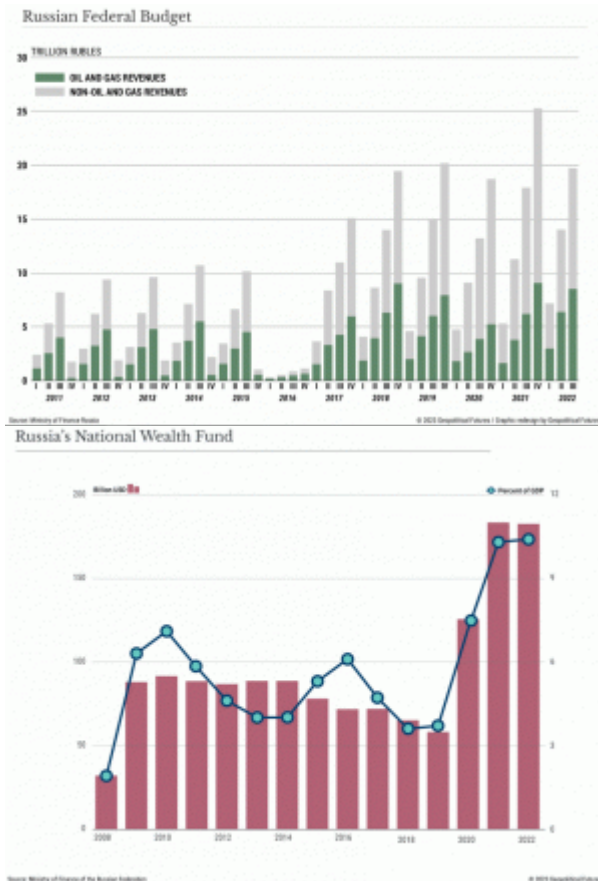
Die USA können es sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht leisten, die Ukraine im Stich zu lassen. Nachdem sie ihre Interessen dort durchgesetzt und andere Nationen zur Zusammenarbeit gedrängt haben, sind die amerikanischen Möglichkeiten begrenzt. Dennoch führt Washington einen optimalen Krieg. Die Ukrainer nehmen Verluste in Kauf, auch wenn die Lieferung von US-Waffen und Munition den Russen schwere Verluste zufügt. Washington wird auf eine Verhandlungslösung drängen, die Russland so weit wie möglich von den NATO-Grenzen fernhält, und wird diese Position beibehalten.

Zu Hause werden die USA eine schwere Rezession erleben, ähnlich wie in den 1970er Jahren, als die Kosten für Vietnam, das arabische Ölembargo und natürliche Konjunkturreinbrüche zu massiver Inflation und Arbeitsplatzverlusten führten. Auch diese Rezession wird sich auf die zyklischen Veränderungen in diesem Jahrzehnt konzentrieren.

## **Russland**

Der Krieg in der Ukraine ist festgefahren. Jedes Mal, wenn die ukrainischen Streitkräfte einen taktischen Sieg erringen, hindert Russland sie daran, diesen vollständig auszunutzen – und umgekehrt. Diese Situation legt nahe, dass eine Verhandlungslösung bevorsteht, und obwohl wir dies für das logische Ergebnis halten, scheint bisher niemand bereit zu sein, sich zu bewegen.

Die Aussichten auf eine Einigung hängen in gewissem Maße von der Lebensfähigkeit der russischen Wirtschaft ab. Die erste Reaktion des Westens auf die Invasion war eine Kampagne, die die russische Wirtschaft eine Zeit lang lähmte. Russland ist zwar noch nicht über den Berg, hat sich aber gut genug erholt, um zumindest einen gewissen Einfluss im Krieg, auf den internationalen Energiemärkten usw. zu behalten ([Chartquelle](#)). [Anmerkung: Ich würde sagen, die Sanktionen des Wertewestens sind weitestgehend verpufft.]



Abgesehen von den wirtschaftlichen Aspekten gibt es zwei große Hindernisse, die jeden Versuch, die Pattsituation zu beenden, vereiteln. Das erste ist die Vorbedingung, dass keine der beiden Seiten die Feindseligkeiten zu einem Zeitpunkt ihrer Wahl wieder aufnehmen wird. Beide wollen sich dieses Recht vorbehalten. Die zweite ist die mangelnde Bereitschaft, Gebiete abzutreten, was aus innenpolitischen Gründen schwierig ist. Die Ukrainer wollen die Kontrolle über ihr gesamtes Land. Die russische Öffentlichkeit wäre entsetzt darüber, wenn all der Tod und die Entbehrungen für weit weniger als die versprochene Gegenleistung erfolgen würden.

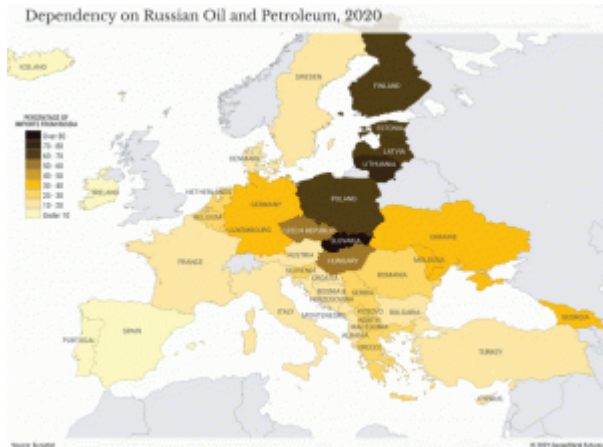
Es gibt keinen Grund zu der Annahme, dass eine der beiden Seiten die andere vernichten wird. Es ist möglich, dass es zu Friedensgesprächen kommt, aber eine schnelle Lösung ist unwahrscheinlich. Es steht viel auf dem Spiel, und keine der beiden Seiten wird aufgeben. Am wahrscheinlichsten ist es, dass der Krieg weitergeht, aber seien Sie nicht überrascht, wenn es zu ersten Gesprächen über eine Lösung kommt.

## Europa

Es ist schwierig, eine Prognose für Europa abzugeben, da „Europa“ letztlich ein geographisches Konzept ist, das durch multinationale Organisationen zusammengehalten wird, von denen die größten die NATO und die Europäische Union sind – jede mit ihrer eigenen Mitgliederliste und ihrem eigenen Auftrag. Es ist besser, sich Europa als eine Arena für Zusammenarbeit und Kooperation vorzustellen.

Ein wichtiges Thema für Europa im Jahr 2023 wird der weitere Zugang zu russischer Energie sein. Die Europäer sind sich einig, dass sie Öl brauchen, aber sie können sich nicht einigen, welcher Preis dafür gezahlt werden soll. Polen lehnt jedes Zugeständnis an Russland ab. Ungarn ist dagegen. Deutschland möchte seine Öllieferungen aufrechterhalten, muss sich aber den USA unterordnen, seinem größten Kunden und Garanten für die nationale Sicherheit.

Bedenken Sie auch, dass Europa allgemein der Meinung ist, ein russischer Sieg in der Ukraine wäre schlecht für den Kontinent. Länder wie Polen, die Tschechische Republik und Deutschland erinnern sich an den Kalten Krieg und haben es nicht eilig, die Grenzen wiederherzustellen, die ihn definiert haben. Es gibt in den Regierungen -und in einigen Bevölkerungen- eine echte Unterstützung für den Krieg ([Chartquelle](#)).



Die Europäische Union wurde für Frieden und Wohlstand geschaffen. Ein Krieg belastet diese Ideale und verzerrt geopolitische Interessen und wirtschaftliche Wünsche. Einige Länder haben das Gefühl, dass sie den Kriegsvorbereitungen Vorrang vor wirtschaftlichen Überlegungen einräumen müssen. Dies wird die Einheit der EU belasten, und zwar nicht nur in dieser Frage, sondern auch wegen des zunehmenden Gefühls, dass der Block die nationalen wirtschaftlichen und militärischen Interessen untergräbt. Die EU wird, wenn auch langsam, weiter zersplittern, da die nationalen Interessen auseinandergehen.

## Indien

Indien entwickelt sich zu einer wirtschaftlichen und militärischen Macht, deren Aufstieg alle betrifft. Das Land hat eine der am schnellsten wachsenden großen Volkswirtschaften – jedenfalls unter vergleichbar entwickelten und ähnlich großen Volkswirtschaften. Es war immer die Frage, wann Indien zu einer Großmacht aufsteigen würde. Jetzt scheint es soweit zu sein, das Land wird das globale System beeinflussen.

Indiens nationale Strategie besteht darin, ein Gleichgewicht zwischen den größeren Mächten, insbesondere Russland und den USA, zu schaffen, was unweigerlich zu Spannungen in einem Land führt, das für seine Vielseitigkeit bekannt ist. Indien wird sich daher in Schüben entwickeln, während es seine Beziehungen zu historischen Gegnern pflegt und die Beziehungen zu traditionellen Verbündeten verschiebt. So wird Neu-Delhi zum Beispiel die wirtschaftliche und industrielle Zusammenarbeit mit Russland ausbauen, um ein Gegengewicht zu China zu schaffen.

## Der Nahe Osten und Nordafrika

Neue Allianzen werden entstehen und alte werden zerfallen. Israel ist bereits zu einem wichtigen Anker der Region geworden, wie das Abraham-Abkommen beweist, aber Kräfte innerhalb des Landes haben in den arabischen Staaten ein gewisses Unbehagen ausgelöst. Noch wichtiger ist die politische Zukunft der Türkei, da die Ära Erdogan zu Ende geht und sich die Region auf eine neue türkische Politik vorbereitet. Interne Angelegenheiten werden die Region im Jahr 2023 beherrschen – keine Kleinigkeit für eine Region, die jahrzehntelang von Kriegen heimgesucht wurde.

## Lateinamerika

Das Verhalten Lateinamerikas im Jahr 2023 wird von seiner Unfähigkeit bestimmt sein, sich von der COVID-19-Pandemie zu erholen. Es war wohl die am stärksten betroffene Region und hat sich am langsamsten erholt. In den lateinamerikanischen Ländern wird es zu heftigen sozialen Unruhen kommen,



und die Regierungen werden Auslandsbeziehungen mit wirtschaftlichem Nutzen Priorität einräumen.

Die zunehmende globale Unsicherheit und der Wettbewerb um Rohstoffe wie Nahrungsmittel, Energie und Metalle werden das Interesse der Länder der westlichen Hemisphäre am Aufbau rohstoffbasierter Handelsbeziehungen neu entfachen. Russland und China werden in Lateinamerika nicht mehr so stark konkurrieren können wie in den vergangenen Jahren. Ihre eigenen wirtschaftlichen Probleme werden sie daran hindern, so weit entfernte Finanzlösungen anzubieten. Das bietet umgekehrt den USA die Möglichkeit, ihre Beziehungen auszubauen, auch zu den manchmal verfeindeten Regierungen in Kuba und Venezuela.

### **Schlussfolgerungen**

Es wird leicht vergessen, dass wir seit mehr als 30 Jahren in der Zeit nach dem Kalten Krieg leben. Die Welt war nie vollkommen harmonisch, aber die Länder schienen im Großen und Ganzen in dieselbe Richtung zu paddeln. 2023 könnte nun das Jahr werden, in dem die Welt in ein anderes Zeitalter eintritt.

Bündnisse und Beziehungen werden sich auflösen, da die Interessen auseinandergehen, was an einigen Stellen sogar zu einer Entspannung führen könnte. Die Spannungen, die durch den Wettbewerb zwischen den USA und China entstehen, werden diese Interessen zumindest teilweise prägen, selbst wenn Peking und Washington zu einer Art formeller wirtschaftlicher und informeller militärischer Übereinkunft gelangen.